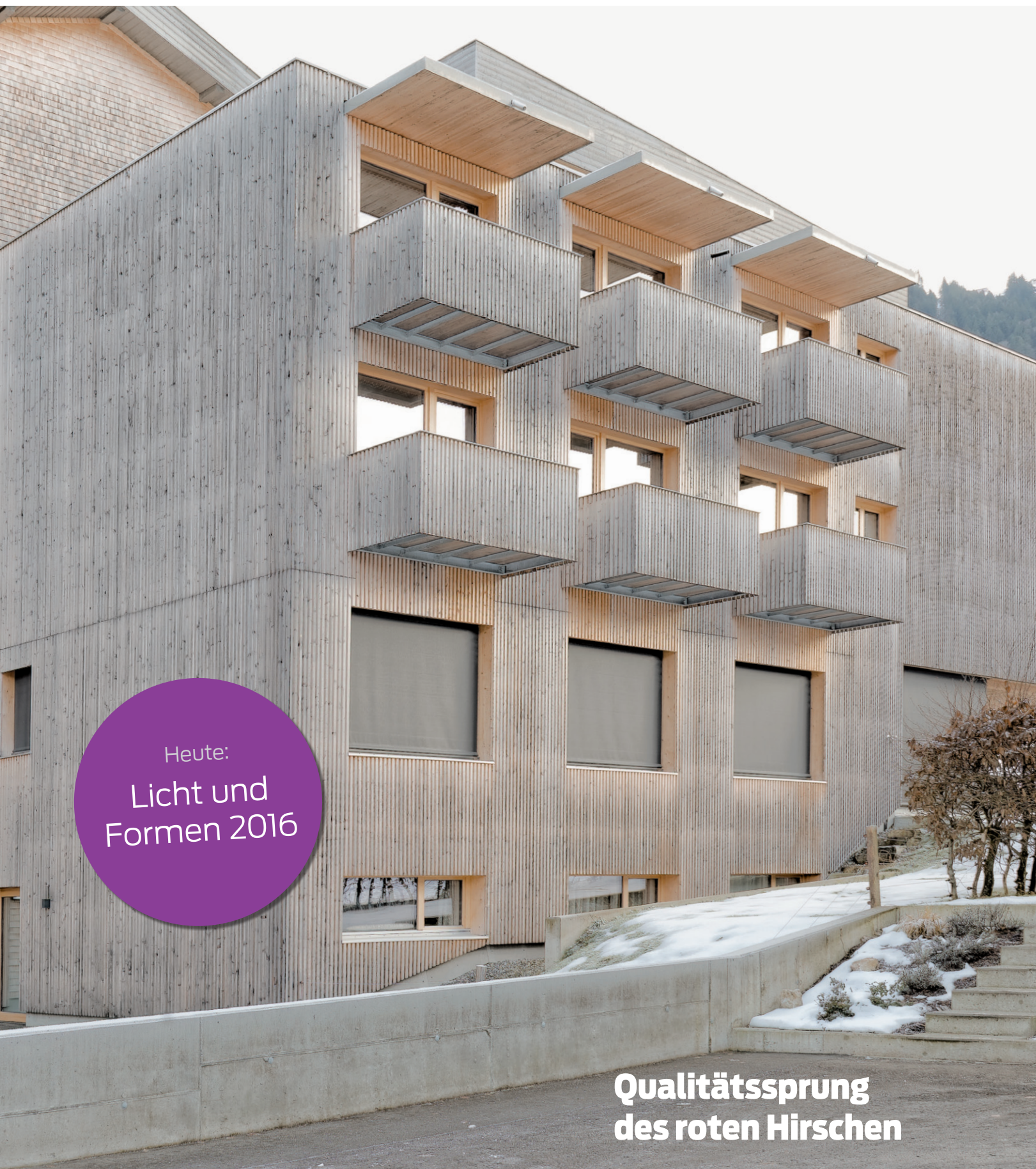


Leben&Wohnen



SAMSTAG/SONNTAG, 23./24. JÄNNER 2016

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN



Heute:
Licht und
Formen 2016

**Qualitätssprung
des roten Hirschen**



Qualitätssprung des roten Hirschen

Die wundersam modulare Verwandlung des Mellauer Hotels Hubertus durch Architekt Johannes Kaufmann von einem Drei- in ein Viersternehaus. Autorin: Edith Schlocker | Fotos: Wolfgang Schlocker

Eigentlich wollte Werner Zünd in seinem Hotel ja nur einen Lift einbauen lassen. Dieser war schon bestellt, in 14 Tagen sollte mit dem Einbau begonnen werden. Und dann passierte es: Der Mellauer Hotelier sah ganz zufällig in der Zimmerei von Michael Kaufmann fix und fertig mon-

tierte Holzboxen, die in kürzester Bauzeit vor Ort eingebaut werden können. Werner Zünd, der schon länger mit einer Vergrößerung bzw. Modernisierung seines Hauses liebäugelte, bestellte kurzerhand die Handwerker ab und engagierte Johannes Kaufmann – den Bruder des Zimmerers – als seinen Architekten. Um von ihm in nur elf Wochen Bauzeit sein Hotel Hubertus

um 16 Zimmer auf nun 35 erweitern zu lassen inklusive einer neuen Rezeption und einem Wellnessbereich. Neu eingerichtet wurden außerdem die bereits bestehende Jägerstube und ein kleiner Speisesaal. Ein Facelifting, das dem Haus einen sichtbaren Qualitätsschub eingebracht hat, der sich nicht zuletzt in der Zuerkennung eines vierten Sterns äußert. ➔

Module Komplette aus vorgefertigten, fix und fertig eingerichteten Holzmodulen wurden die zwei neuen Zimmergeschoße und der zugunsten einer Dachterrasse etwas zurückgesetzte Wellnessbereich gebaut.



Bauteile Die einzelnen Bauteile des Hotels Hubertus sind von außen klar ablesbar. Der verschindelte Bestand aus den 60er-Jahren, der horizontal verschalte aufgeständerte Zubau von 1996 und der mit vertikalen Lamellen versehene Neubau.



Eingang Indem der neue Zubau gegenüber dem Bestandsgebäude etwas zurückversetzt ist, entstand ein kleiner geschützter Platz vor dem neuen Haupteingang zum Hotel Hubertus.





1

vai Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter architektur.vorORT auf www.vv-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch4Ing**

Veranstaltungshinweise:
Kürzlich fertiggestellte Projekte mit Architekt(inn)en und Bauherren besichtigen:

Architektur vor Ort 127: Omicron Campus
Freitag, 29. Jänner 2016, 16 Uhr
Treffpunkt: Oberes Ried 1, 6833 Klaus, 16 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos. www.vv-a-i.at

Passend zur Bauweise des Hotels Hubertus gibt es vom 6. Februar bis 28. Mai im Werkraumhaus in Andelsbuch die Ausstellung „HolzModulBau“. Mehr Informationen: www.werkraum.at

Daten und Fakten

Objekt	Hotel Hubertus, Mellau
Bauherr	Familie Katja und Werner Zünd
Architektur	Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn, www.jkarch.at
Projektleitung	Wolfgang Ritter
Statik	Mstr. Ing. Norbert Gsteu, Feldkirch; merz kley partner ZT, Dornbirn (Holzbau)
Fachplaner	Bauleitung: Jürgen Haller, Mellau; Bauphysik: GM Bauphysik, Schwarzenberg; Elektroplanung: Elmar Lingg, Schoppernau
Grundstücksfläche	1861 m ²
Bebaute Fläche	687 m ²
Nutzfläche	2630 m ²
Umbauter Raum	11.000 m ³
Planung	2010–2012
Ausführung	4/2012–6/2012
Ausführende Firmen:	Holzbau: Kaufmann Zimmerei & Tischlerei, Reuthe; Baumeister: Erich Moosbrugger Bau GmbH, Andelsbuch
Energieausweis	24 kWh/m ² im Jahr (Heizwärmebedarf)

➔ Nach dem Bau der Mellauer Bergbahnen wurde das in unmittelbarer Nähe der Talstation gelegene, aus den 60er-Jahren stammende Wohnhaus der Zünds zum Hotel Hubertus um- bzw. weitergebaut. Dominiert von einem mächtigen Giebel, der das Haus markant aus der heterogen gewachsenen dörflichen Struktur heraushebt. Nicht zuletzt durch den dem Haus vorgelagerten Zubau für einen großen Speisesaal, den Johannes Kaufmann bereits 1996 gemeinsam mit Oskar Leo Kaufmann dem Altbau als schlichte, horizontal hölzernen verschalte, aufgeständerte Kiste vorgesetzt hatte.

Beim nunmehrigen Umbau wurde der ganz alte Teil des Hauses geschliffen, um Platz für den viergeschoßigen Neubau zu machen, der sich reizvoll an den Bestand anschmiegt. Wobei von außen immer klar ablesbar bleibt, was was bzw. von wann ist. Indem etwa die über dem in Massivbauweise ausgeführten Erdgeschoß gestapelten Holzboxen nicht wie der Altbestand verschindelt, sondern vertikal mit Lamellen im gleichen Holz verkleidet wurden. Als



2

„Es gibt nicht viel, das ich anders machen würde.“
WERNER ZÜND, HOTELIER HOTEL HUBERTUS

sichtbarer Ausdruck der Philosophie des Hauses: „Bewahrung der Tradition mit einem guten Schuss Moderne“, so Werner Zünd. Ein Rezept, das sich bewährt hat, wie die Resonanz der Gäste beweise.

Da der Umbau des Hotels Hubertus in der kurzen Spanne zwischen dem Ende der Winter- und dem Beginn der Sommersaison des Jahres 2012 geschehen musste, war es unerlässlich, möglichst viele der neuen Elemente inklusive der Leerrohre für die Installationen vorzufertigen. Etwa die 16 Module für die neuen Zimmer. Jeder der inklusive Bad 25 Quadratmeter großen Einheiten ist identisch, jedes Detail durchdacht, jeder Quadratzentimeter optimal ausgenützt. Die Böden und Möbel sind aus Eiche, die Decke aus Fichtenholz, die Wände sind weiß. Jedes der Zimmer hat einen Balkon. Richtung Süden sind die Balkone durchgehend, gegen Westen wie Körbe den Modulen vorgehängt. Der Einheitlichkeit wegen bekam auch das Bestandsgebäude neue Balkongeländer verpasst. Aus vorgefertigten Modulen gebaut,

sind auch der hölzerne Aufzugsschacht genauso wie die luxuriös ausgestattete Wellnessbox im dritten neuen Obergeschoß. Ebenfalls neu ist das alle Stockwerke im Alt- wie Neubau verbindende Treppenhaus.

Da der Neubau gegenüber dem bestehenden Gebäude etwas zurückversetzt wurde, entstand ein kleiner Vorplatz vor dem neuen Haupteingang. Durch den der Gast zur komplett umgestalteten Rezeption bzw. Lounge gelangt. Schnörkellos moderne Gediegenheit ist hier angesagt, ohne darauf zu vergessen, wo man sich hier befindet: nämlich in einem Haus, das den Namen des heiligen Hubertus trägt, dessen Attribut bekanntlich der Hirsch ist. Weshalb nicht nur Geweihe in so ziemlich allen öffentlichen Bereichen hängen, sondern ein mehr oder weniger großer roter Hirsch als Logo für das Haus allgegenwärtig ist. Der vor fast 20 Jahren gebaute große Speisesaal mit seiner prächtigen hölzernen Kassettendecke blieb in seiner zeitlos gültigen Klassik unangestastet, bekam allerdings einen neuen „kleinen Bruder“.



3



5



6



4

1 Klare Farben und pure Materialien dominieren die neu gestaltete Rezeption. Die Decke und die meisten Wände sind aus Holz, obwohl dieser Teil des Neubaus in Massivbauweise errichtet wurde.

3 Unverändert geblieben ist der 1996 gebaute große Speisesaal, der sich nicht zuletzt durch seine prächtige Kassettendecke formal an die traditionellen Bregenzerwälder Wirtsstuben anlehnt. Wenn auch selbstbewusst neu interpretiert.

5 Dass man sich hier in einem nach dem heiligen Hubertus benannten Haus befindet, ist unübersehbar: überall an den Wänden auch der neu gestalteten Lounge hängen Krickeln und Geweihe.

6 Aus hölzernen Modulen gebaut ist auch der komplett mit diversen Saunen, Infrarotkammern und einem großen Liegeraum ausgestattete Wellnessbereich ganz oben im Neubau.

2 Fix und fertig vorfabriziert wurden die inklusive Bad je 25 Quadratmeter großen Zimmer-Module. Die Einrichtung ist ebenso funktionell wie durch den Einsatz von viel Holz heimelig.

4 Jeder Quadratzentimeter ausgenützt ist auch in den Bädern der neuen Zimmer. Obwohl fensterlos, sind sie alles andere als düstere Höhlen.

7 Haben gut lachen: Der in modularem Bauen erfahrene Architekt Johannes Kaufmann und Werner Zünd, der als Hausherr in seinem Hotel Hubertus auch kocht.



7